

Sitzung Kommission Leistungssport

04.11.2012

„Leistungssport ist nicht zum Wohlfühlen da. Leistungssport ist immer auch ein wenig Zumutung.“ (Zitat Webseite Landesschachjugend Sachsen-Anhalt)

1. Überblick

Entsprechend der in der Leistungssportkonzeption festgelegten Zusammensetzung waren bei der Sitzung mit Stimmrecht anwesend:

- Leiter Leistungssport (komm.) Frank Schulze
- Leiter Landesleistungstützpunkt Leipzig Burkhard Starke
- Leiter Landesleistungstützpunkt Chemnitz Markus Bindig
- als Vertreter des LLSP Dresden Dr. Walter Nauber
- als Vertreter der Trainer Cliff Wichmann

Ohne Stimmrecht waren noch der Vizepräsident Jugend Burkhard Kasimir und die Sportkoordinatorin des SVS Hannelore Neumeyer zugegen.

2. Jahresrückblick

2.1. Überblick

Das Jahr 2012 war im Bereich Leistungssport von einer Konsolidierung der Strukturen und Maßnahmen gekennzeichnet. Die im Jahr 2009 begonnenen Änderungen in der Arbeitsweise der Kommission und deren Umsetzung in der täglichen Arbeit im sächsischen Schach können als vorläufig abgeschlossen betrachtet werden.

Natürlich wird und muss bei einer Änderung der Rahmenpläne – insbesondere betrifft das die Mittelzuweisung des LSB – eine erneute Anpassung erfolgen.

2.2. SEM

Der wichtigste Gradmesser für die Leistungen der Kaderspieler sind letztlich die errungenen Erfolge bei Meisterschaften. Hier wird der Leistungsstand an der Konkurrenz gespiegelt und ins rechte Licht gerückt.

Die SEM stellt dabei auf dem Weg zu weiteren Meisterschaften nur eine Zwischenstation dar. Natürlich erwarten wir hier vor allem Siege durch die Kaderspieler.

Erneut waren Cliff Wichmann und Hendrik Hoffmann wieder zur Analyse der Partien vor Ort anwesend.

Auf Antrag der Kommission Leistungssport wurde auf der Jugendversammlung die Bedenkzeit der SEM ab 2013 auf eine Bonuszeit geändert. Es entspricht den Gepflogenheiten der auf höherer Ebene stattfindenden Meisterschaften.

2.3. DEM

Wir konnten drei Meistertitel auf der deutschen Ebene erringen. Das ist ein großer Erfolg unserer Arbeit in den letzten Jahren, aber natürlich keine Ausrede für ein Nachlassen in den Trainingsbemühungen.

Die meisten Probleme im Zusammenhang mit der DEM treten inzwischen mit der DSJ auf. Diese verhindert jeglichen leistungssportlichen Gedanken während des Championats. Das gipfelt in steter Regelmäßigkeit bei der Verweigerung der Bereitstellung von Analysenräumen für die sächsische Delegation.

Dieses Problem wurde 2012 durch die externe Unterbringung der Trainer gelöst. Allerdings löste dieses Ansinnen eine heftige Diskussion mit der DSJ aus. In diesem Jahr konnten wir die Frage noch zu unseren Gunsten klären.

Jedoch veränderte die DSJ daraufhin die Ausführungsbestimmungen zur DEM und behält sich nun die letzte und endgültige Entscheidung über eine evtl. Ausquartierung selbst vor. Wir sind nicht gewillt, diese leistungssportfeindlichen Grundsätze hinzunehmen und werden unseren Teilnehmern und vor allem Trainern die bestmöglichen Bedingungen unter allen Umständen sichern.

Wir hatten dieses Jahr wieder sieben Trainer vor Ort. Wahrscheinlich reicht aber im Jahr 2013 auch einer weniger aus. IM Cliff Wichmann koordinierte deren Arbeit vor Ort und Martina Nobis leistete gute Arbeit als Delegationsleiterin, vor allem in den Kämpfen mit der DSJ.

Leider hatten wir 2012 im Vorfeld der DEM ein internes Problem mit unseren Partien der SEM. Diese pgn-Datei gelangte leider vor der Meisterschaft in Oberhof schon ins Internet, so dass unsere Gegner über mehr Informationen verfügten als wir über die Gegenseite. Damit dieser Vorgang 2013 nicht wiederholt, wird die Weitergabe der SEM-Partien stark eingeschränkt werden.

2.4. Angebotene Maßnahmen: DLM

In diesem Jahr nahmen wir wieder an der Deutschen Ländermeisterschaft teil. Diese fand in Hannover statt und dauert nun neuerdings 6 statt wie bisher 4 Tage. Ich stehe dem Streben der DSJ möglichst alle ihre Veranstaltungen mit Eventcharakter auszustatten, sehr kritisch gegenüber.

Immerhin ist die DLM eine Veranstaltung, welche in den Leistungsindex der nichtolympischen Sportarten einfließt. Die Platzierung hat damit sehr direkte Auswirkungen auf unsere Zuwendungen durch den Landessportbund.

Unter diesem Aspekt ist der erreichte Platz 6 (Startrangelistenplatz 9) um so erfreulicher. Die Einsatzbereitschaft der Kaderspieler war hoch. Wir konnten nicht alle Teilnahmewilligen berücksichtigen – es waren 12 Meldungen für 8 Plätze vorhanden.

Als Trainer waren IM Iakov Loxine und FM Hendrik Hoffmann vor Ort anwesend. Letzterer fungierte auch noch als Delegationsleiter.

2.5. Angebotene Maßnahmen: Trainerbegleitete Turniere

Innerhalb des Jahres 2012 wurden die Turniere in Leutersdorf (GM Henrik Teske), Moritzburg (IM Iakov Loxine, FM Hendrik Hoffmann, Paul Zebisch), ZMD-Open (IM Iakov Loxine), Erfurt (IM Cliff Wichmann, FM Hendrik Hofmann) und die IEM U8 (GM Henrik Teske, Burkhard Starke) von Trainern begleitet.

Zum Jahresabschluss wird FM Hendrik Hoffmann noch mit dieser Aufgabe beim Siebenlehner Weihnachtsopen vor Ort tätig sein.

Es gelang beim LSB, die Bedingungen für diese Turnierbegleitungen aus Abrechnungssicht wieder etwas lockern zu können. Wir dürfen alle Kaderspieler betreuen – die Beschränkung auf D3/D4 wurde also aufgehoben. Und die Trainer müssen hier – anders als bei Trainingsmaßnahmen – keine Lizenz besitzen.

Allerdings drohen bei den Abrechnungsmodalitäten neue Schwierigkeiten. Hier stehe ich mit dem Schatzmeister in engem Kontakt, die neuen Anwendungsregeln der Finanzordnung sind nur sehr kompliziert umsetzbar. Wir hoffen zum Verbandstag 2013 eine Lösung zur Beschlussvorlage vorlegen zu können.

Die Maßnahmen der trainerbegleiteten Turniere werden immer sehr gut von den Kaderspielern angenommen. Ich sehe es als wichtig an, dass wir darüber immer berichten, damit der Wert des "Kaderspieler sein" auch allen anderen klar wird.

Allerdings ist auch klar, dass im Zweifelsfall bei einer sich ändernden Haushaltslage die Trainingsmaßnahmen Vorrang vor einer Trainerbegleitung im Turnier haben werden.

2.6. Angebotene Maßnahmen: Länderkampf U12 Sachsen – England

In diesem Jahr stand der Rückkampf der 2010 begonnen Zusammenarbeit mit dem englischen U12-Team an. Diesmal war die englische Seite der Gastgeber und unsere Spieler reisten nach Liverpool. Wir haben vorrangig die Teilnehmer von 2010 eingeladen. Es sollte eine kleines Danke für den damaligen Einsatz sein.

In hervorragender Weise organisierte Markus Kreyssig (SG Leipzig) als Delegationsleiter alle Details. Er leistete dabei hervorragenden Arbeit. Als Trainer war FM Hendrik Hoffmann zur Betreuung mit Ort.

Wir haben inzwischen an die englischen Partner eine Einladung für 2014 ausgesprochen und parallel die notwendigen Mittel im Haushalt bereits langfristig eingestellt.

2.7. IEM U8

Die IEM U8 gehört eigentlich in den Bereich des Spielbetriebs. Trotzdem muss ich kurz hier darauf eingehen.

Leider nehmen nur sehr wenige sächsische Vereine die Möglichkeit der Teilnahme wahr. In diesem Jahr waren 21 Spieler von insgesamt 75 Teilnehmer aus Sachsen. Andere Bundesländer haben den Wert dieser Meisterschaft längst erkannt.

Es wäre schön, wenn unsere Vereine verstärkt die Teilnahme anstreben. Es ist eine gute Möglichkeit des Heranführens der Kinder an den Wettkampfbetrieb. Mit den begleitenden Maßnahmen der anwesenden Trainer und auch des Freizeitbüros wird diese Meisterschaft

für die meisten Kinder zu einem unvergesslichen Erlebnis. Sie bedauern fast alle bei Erreichen der Altersgrenze, dass sie nun nicht wieder teilnehmen dürfen.

Nicht zuletzt geht die Anzahl der Teilnehmer an der IEM U8 in die Wichtung der Kriterien zur TSP-Vergabe als kleiner Baustein ein.

2.8. Trainingsbriefe

Nach einigen anfänglichen Schwierigkeiten werden die Trainingsbriefe inzwischen von den D1-Kadern gut angenommen und pünktlich abgegeben. Allerdings schwankt die Qualität der Lösungen beträchtlich.

Hier sollten die Trainer vor Ort noch stärker von den Eltern der Kinder eingebunden werden. Die Erarbeitung der Aufgaben ist für die Kaderspieler allein nicht möglich. Sie müssen dabei Hinweise und Erläuterungen bekommen. Nur so lässt sich letztlich der optimale Effekt erreichen.

Zu jedem Trainingsbrief wurden ausführliche Lösungsbesprechungen als Rückmeldung versandt. Es ist wichtig, dass auch diese Worte aufmerksam gelesen werden.

2.9. Partienstatistik

Das Partienheft wird ab sofort als Partienstatistik bezeichnet, um dem Inhalt besser gerecht zu werden. Alle D2, D3 und D4-Kaderspieler mussten es einreichen, was auch dieses Jahr wieder einige Diskussionen auslöste. Die meisten empfinden es als Schikane des Leiters Leistungssport, dass er diese Aufzeichnungen fordert. Das ist natürlich nicht so.

Das Führen der Partiestatistik ist ein wichtiger Bestandteil der Leistungsentwicklung. Es gibt einen steten Überblick über:

- sportliche Ergebnisse
- Anzahl Partien pro Jahr
- bestrittene Turnierveranstaltungen / Wettkämpfe

Und es listet unter Umständen Besonderheiten auf, welche während des Wettkampfes auftraten (z.B. "einzügiger Einsteller in einer +10 Position"). Es hilft damit auch uns, Ergebnisse besser zu verstehen und zu bewerten.

Es hat keinerlei Sinn, diese Angaben jetzt als Nachbetrachtung in einem Ruck aufzuschreiben, nur damit Ihr die Aufzeichnungen abgeben könnt. Der Sinn der Statistik besteht keinesfalls darin, es im September in aller Eile für das ganze Jahr nachzuarbeiten.

2.10. Kaderlehrgänge

Zentrale Kaderlehrgänge

Die Kaderlehrgänge auf der Landesebene fanden alle ordnungsgemäß statt. Es konnten jeweils hochqualifizierte Trainer für die Durchführung gewonnen werden. Über alle Maßnahmen wurde von den Lehrgangleitern zeitnah auf der Homepage berichtet.

Bei den Teilnahmen ist noch Potential nach oben. Alle Kaderspieler kennen die Termine bereits weit im voraus und unterschreiben auch auf dem Antrag, dass sie stets an den Lehrgängen teilnehmen werden. Allerdings vergessen einige die Verpflichtung dann sehr schnell.

Da die Begründungen immer kürzer werden und auch wenig dringend scheinen ("Wir sind zu der Zeit im Urlaub."), ist bei wiederholter Abwesenheit auch im Jahr 2013 weiterhin ein Ausschluss aus dem Kader im laufenden Jahr möglich. Natürlich sind Nichtteilnahmen wegen begründeter Fälle (z.B. Krankheit) davon ausgenommen.

In diesem Jahr traf diese Maßnahme wegen erheblicher Meinungsverschiedenheiten mit den Eltern über diese Frage bereits auf Hai Lam Bui und Julia Bui zu.

Die Verpflichtung hochqualifizierter Trainer erfolgt langfristig. Die Kosten werden entsprechend auf 95% Teilnahme kalkuliert. Bei vielen Absagen muss der Schachverband dann einen wesentlich größeren Teil der Kosten übernehmen als ursprünglich geplant. Dieses Geld fehlt dann im Jahresverlauf bei anderen Maßnahmen.

Kaderlehrgänge LLSP

Eine wichtige Rolle im Jahresablauf nehmen bei den D1- und D2-Kadern die 1-Tages-Lehrgänge in den LLSP ein. Leider werden diese in ihrer Bedeutung nicht so wahrgenommen, wie es nötig wäre. Sie haben denselben Stellenwert wie auch alle anderen Lehrgänge.

Die LLSP-Leiter erarbeiten die Konzepte im Jahresablauf und stimmen sich auch in den Inhalten aufeinander ab. Das funktioniert aber nur, wenn die Adressaten der Lehrinhalte auch regelmäßig anwesend sind.

Die parallele Talentesichtung wird noch zu wenig von den Vereinen wahrgenommen. Diese Lehrgänge, welche immer parallel zu den 1-Tages-Lehrgängen angeboten werden, sind eine ideale Gelegenheit, um talentierte Nachwuchskader kennenzulernen. Es erleichtert auch die Kadernominierung ungemein, wenn die Spieler schon bekannt sind.

Die Abstimmung zwischen den LLSP untereinander und auch zum Land kann noch verbessert werden. Dieser Prozess wird weiter verfolgt.

2.11. Zusammenarbeit mit dem Referat Aus- und Weiterbildung

Die begonnen Zusammenarbeit mit dem Referat Aus- und Weiterbildung gestaltet sich schwierig. Die vorgetragenen Ideen im Rahmen der geplanten Initiative im JSBS wurden nur sehr zögerlich bearbeitet.

Der konkrete Vorschlag zur kompakten C-Trainerausbildung während der Zeit der SEM 2013 wurde erst kurz vor der Sitzung positiv angenommen. Damit kann nun die weitere Umsetzung erfolgen.

2.12. Konzeption Leistungssport

Die konzeptionellen Grundlagen der Arbeit in den nächsten Jahre bis 2016 sind in der vollständigen Überarbeitung der Konzeption Leistungssport festgelegt. Das Papier wurde beim Landessportbund eingereicht und dort auch in der im Web veröffentlichten Form akzeptiert. Es bildet damit eine solide Basis und den Leitfaden für die anstehenden Aufgaben.

2.13. Sonstiges

Insgesamt hat der Bereich Leistungssport einen guten Stand erreicht. Natürlich gibt es keine Sache, welche man nicht noch weiter verbessern kann.

Vor allem die Einsatzbereitschaft der Kaderspieler kann bei fast allen noch erhöht werden. Hier sind zu wenig Eigeninitiative und Selbststudium vorhanden. Die Formel für den Erfolg im Leistungssport sind die Komponenten Disziplin, Einsatzwille und Fleiß.

Natürlich haben wir Spieler mit enormen Willen zum Erfolg, aber auch eine ganze Reihe von Talenten, welche zum Training immer einen Trainer an der Seite haben wollen. Mit zunehmender Spielstärke besteht die Aufgabe des Trainers aber immer mehr in der Begleitung des Schützlings und der Vorgabe der zu erarbeitenden Punkte. Das Training geht immer mehr in Coaching über.

Die Kommission Leistungssport unterstützt gern die Leistungswilligen mit allen Kräften. In diesem Zusammenhang bedeutet Gerechtigkeit dann, dass ein Spieler mit hohem Leistungswillen (u.a. festgemacht an Teilnahme Kaderlehrgänge, Anzahl der Partien pro Jahr) mehr Förderung erfährt als ein Kaderspieler, der nur so einfach teilnimmt und mitmacht oder gar öfter fehlt.

2.14. Danksagungen

Auch wenn es erst am Ende erfolgt, gilt mein besonderer Dank an dieser Stelle als erstes Cliff Wichmann. Er hat sich für mich zu einer wichtigen Stütze meiner Arbeit entwickelt, die ich nicht mehr vermissen möchte.

Des Weiteren steht Hannelore Neumeyer mir stets mit Rat und Tat zur Seite. Sie hatte insbesondere wesentlichen Anteil an der Erstellung der neuen Konzeption, vor allem was viele formale Fragen anging, die wir als Fachverband unbedingt beachten müssen.

Auch Hendrik Hofmann bringt sich wieder mehr ein. Seine berufliche Situation lässt ihm seit einiger Zeit wieder mehr Gelegenheit dazu. Das ist gut so und entlastet mich von einigen Aufgaben.

Des Weiteren möchte ich Henrik Teske für seinen Einsatz im sächsischen Schach danken. Er hat einen nicht unwesentlichen Anteil am Meistertitel von Roven Vogel. Aber auch sonst hilft er oft beim Training der Kaderspieler und auch der jüngsten Nachwuchstalente mit.

3. Festlegung der Kaderspieler

Die Festlegung der Kaderspieler gestaltete sich im Bereich D3 und D4 relativ schwierig. Die Anzahl guter Kandidaten übertraf die Anzahl der Plätze erheblich. Die Entscheidungen fielen deshalb innerhalb des Gremiums auch nicht immer einstimmig.

Außerdem musste bei der Diskussion das Problem der evtl. Aufnahmen von einigen Spielern in den Bundeskader noch beachtet werden. Die Berufung der Bundeskader findet am 15.12.2012 statt. Erst danach können wir unsere Landeskaderliste endgültig schließen. Die Nachrückerkandidaten wurden aber schon jetzt festgelegt.

Die Situation bei D1 war dagegen von einem Mangel an Anträgen gekennzeichnet. Es ist erschreckend, dass für 12 D1-Plätze nur 11 Anträge vorhatten. Trotzdem konnten diese

auch nicht einfach alle befürwortet werden, weil gewisse Voraussetzungen für den Kader immer gegeben sein müssen.

Die Liste der Kaderspieler ist im Anhang zu finden.

4. Festlegung der Talentestützpunkte

Der Festlegung der Talentestützpunkte (TSP) ging eine Präzisierung der Kriterien für die Vergabe voraus. Der Paradigmenwechsel im Jahr 2011 hatte zu Diskussionen im Land geführt, welche die Kommission aufmerksam zur Kenntnis nahm.

Daraufhin wurden dieses Jahr gewichtete Platzziffern eingeführt, deren Summe über die Rangfolge entscheidet. Die ersten neun Plätze bekommen eine Förderung.

Die Kriterien mit ihrer Wichtung sind:

- 55% Anzahl der U10-Spieler im Verein zu den Stichtagen 15.01. und 15.07.
- 15% Anzahl der Teilnehmer zur IEM U8
- 15% Anzahl der lizenzierten Trainer im Verein
- 10% Anzahl der Teilnehmer zur SEM, DEM, EM und WM (Doppelzählungen möglich)
- 5% Anzahl der Kaderspieler

Hauptbestandteil für die TSP bleibt die Talentesichtung und –förderung. Die Arbeit mit den Kaderspielern wird noch honoriert, steht aber nicht mehr im absoluten Mittelpunkt. Ab einem gewissen Kaderniveau ist der Verein nicht mehr allein für das Training verantwortlich, sondern es helfen auch andere Ebenen bei der Ausbildung mit.

Die Liste der TSP ist im Anhang zu finden. Neun Vereine bekommen eine Förderung, vier Vereine bekommen den Status eines TSP ohne Förderung zugesprochen.

Ein Antrag wurde nicht zur Beratung zugelassen, weil die Antragstellung erst am 13.10.2012 erfolgte. Ein weiterer Antrag wurde ohne Zuerkennung eines TSP-Status einstimmig abgelehnt.

Im Zusammenhang mit der Entscheidung äußerte der Leiter Leistungssport seine Besorgnis über die sinkenden Mitgliederzahlen des gesamten Landes im U10-Bereich (15.01.2012: 177; 15.07.2012:155). Hier sind verstärkte Anstrengungen der Verantwortlichen auf allen Ebenen nötig.

Frank Schulze

komm. Leiter Leistungssport